



Buchungs-Steigerung bei Bayerns Bauhauptgewerbe

Beitrag

Nominale Steigerung um 5,3 Prozent gegenüber Vorjahreswert, gewerblicher und industrieller Tiefbau absolut am stärksten im Plus

Das bayerische Bauhauptgewerbe verbucht Ende Dezember 2022 einen Auftragsbestand im Gesamtwert von 13,9 Milliarden Euro. Das sind nominal 704,9 Millionen Euro beziehungsweise 5,3 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Nach Mitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik verzeichnen alle sieben bayerischen Regierungsbezirke wertmäßig höhere Auftragsbestände als im Dezember 2021. Ausgenommen den Wohnungsbau und den öffentlichen Hochbau für Organisationen ohne Erwerbszweck sind auch für alle Bausparten höhere Auftragsbestände festzustellen.

Fürth/Schweinfurt. Auch Ende Dezember 2022 entfallen mit jeweils über drei Milliarden Euro die größten Anteile vom gesamten Auftragsbestand im bayerischen Bauhauptgewerbe auf den gewerblichen und industriellen Hochbau sowie auf den Wohnungsbau. Nach weiteren Angaben der Fachgruppe im Bayerischen Landesamt für Statistik verzeichnen fünf der sieben Bausparten des Wirtschaftssektors zwischen 2,5 Prozent und 23,2 Prozent höhere Auftragsbestände als Ende Dezember 2021. Im Wohnungsbau geht der Auftragsbestand nominal um 2,1 Prozent zurück und im öffentlichen Hochbau für Organisationen ohne Erwerbszweck um 15,8 Prozent.

Den gesamten Auftragsbestand des bayerischen Bauhauptgewerbes Ende Dezember 2022 regional betrachtet, zeigt sich, dass alle sieben bayerischen Regierungsbezirke höhere Auftragsbestände als vor Jahresfrist nachweisen. Mit Steigerungsraten bis zu 10,3 Prozent nehmen die Auftragsbestände in Niederbayern, Oberbayern und Unterfranken überdurchschnittlich zu. Ein Ergebnis schwach über Vorjahresniveau verzeichnet die Oberpfalz mit 0,3 Prozent.



Je bauhauptgewerblichen Betrieb errechnet sich ein durchschnittlicher Auftragsbestand im Wert von 7,7 Millionen Euro. Im Vorjahresvergleich ist das ein Plus von 3,5 Prozent bei 1 797 in die aktuelle Berichterstattung einbezogenen bayerischen Bauhauptgewerbebetriebe. Ende Dezember 2021 liegt der durchschnittliche Auftragsbestand je Betrieb bei 7,5 Millionen Euro.

Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe
(Betriebe von rechtlichen Einheiten mit 20 oder mehr

Gebiet	Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe				
	insgesamt	Wohnungs- bau	gewerblicher und industrieller Bau ¹⁾		davon
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau
					für Organisa- tionen ohne Erwerbszweck
1 000 €					

Ende Dezember 2022

Oberbayern	3 927 784	930 805	636 313	695 606	29 736
Niederbayern	2 378 489	599 372	619 486	535 241	8 287
Oberpfalz	2 462 658	442 207	968 393	221 398	31 962
Oberfranken	1 053 129	140 393	213 235	144 123	7 362
Mittelfranken	1 174 520	286 960	350 842	141 208	15 390
Unterfranken	1 198 276	255 716	288 735	112 594	16 242
Schwaben	1 709 584	604 992	487 345	199 817	14 537
Bayern	13 904 440	3 260 445	3 564 348	2 049 987	123 517

Veränderung gegenüber Ende Dezember 2021

Oberbayern	7,3	6,6	0,7	-7,1	-11,0
Niederbayern	10,3	-7,0	1,6	289,2	-44,5
Oberpfalz	0,3	1,5	-2,0	-48,4	2,4
Oberfranken	2,3	0,1	12,8	-23,6	-52,0
Mittelfranken	2,6	-9,9	2,0	49,9	17,7
Unterfranken	6,5	8,0	1,3	37,2	-25,8
Schwaben	5,0	-11,2	13,9	20,3	-13,6
Bayern	5,3	-2,1	2,5	11,1	-15,8

¹⁾ Einschl. landwirtschaftlicher Bau.

Bericht: Bayerisches Landesamt für Statistik – Foto: Hätzelberger (aktuelle Baustelle in Prien)

Zahnarztpraxis

Dr. Christine Schlehuber



Am Marktplatz 5 in Prien

www.zahnarzt-prien.de
08051-9634060

Kategorie

1. Wirtschaft

Schlagworte

1. Bauhauptgewerbe
2. Bayern
3. München-Oberbayern